

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtliche Anzeigen für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanzer.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Dar-es-Salaam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Lindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

Dar-es-Salaam
26. Juli 1911.

Erscheint
zweimal
wöchentlich.

Abonnementspreis

Für Dar-es-Salaam vierteljährlich 4 Ruble, für die übrigen Teile von Deutsch-Ostafrika vierteljährlich einschließlich Porto 6 Ruble. Für Deutschland und sämtliche anderen deutschen Kolonien vierteljährlich 6 Mark. Für sämtliche anderen Länder halbjährlich 14 sh. — Bestellungen auf die D. O. A. Zeitung werden sowohl von der Hauptredaktion in Dar-es-Salaam (D. O. A.) wie von der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung Berlin S. 43 Alexanderstr. 98/99 entgegengenommen. — „Amtliche Anzeigen für Deutsch-Ostafrika“ separat bezogen Abonnementspreis jährlich 4 Rp. 50 Heller = 6 Mk. — „Der Ostafrikanische Pflanzer“. Wertschätzungsrichtende Zeitschrift für tropische Agrarwirtschaft und koloniale Volkswirtschaft. Bei Separatbezug jährlich 7 Rp. 50 Heller = 10 Mk. portofrei.

Insertionsgebühren

Für die 5-spaltige Zeile 50 Pfennige. Mindestens für ein einmaliges Inserat 2 Rublen oder 3 Mark. Für Familienanzeigen sowie größere Inserationsaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Die Annahme von Insertions- und Abonnements-Aufträgen erfolgt sowohl durch die Hauptredaktion in Dar-es-Salaam wie bei der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung Berlin S. 43 Alexanderstr. 98/99. Abonnement werden außerdem von sämtlichen Postanstalten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns angenommen. Postzeitungsliste Seite 84. Telegramm-Adresse für Dar-es-Salaam: Zeitung Dar-es-Salaam. Telegramm-Adresse für Berlin: Schladerstr. Berlin Alexanderstrasse.

Jahrgang XIII.
No. 59.

Berliner Telegramme.

Unruhen im Norden Deutsch-Südwestafrikas?
Berlin, 24. Juli (W. Z.). Gerüchte melden, daß die Kolonne Frankenberg in Caprivizipfel von Niamagaluten niedergemetzelt worden sei. Frankenberg entlam.

Verhaftung eines französischen Offiziers durch spanische Soldaten.
Berlin, 24. Juli (W. Z.). In Elkan wurde der französische Leutnant Thiriet von spanischen Soldaten verhaftet und angeblich mißhandelt.

Neues aus Persien.
Berlin, 24. Juli (W. Z.). Der Eschah zog unter dem Jubel des Volkes in Aherabad ein.

Deutsch-Ostafrikanische Genossenschaftsbank.

Von Rechtsanwalt K. Böcker, Tanga.

Die D. O. A. B. bringt im Anschluß an eine Notiz in der D. O. A. Z. in ihrer Nr. vom 5. VII. 11 einen Leitartikel über die in Vorbereitung begriffene Genossenschaftsbank in Tanga, der mir zu einigen Bemerkungen Anlaß gibt. Ich erwähne im Voraus, daß ich mit der Notiz in der D. O. A. Z. in keinerlei Verbindung stehe, auch nicht weiß, wer sie verfaßt hat.

1. Das Wesen derartiger Genossenschaftsbanken besteht darin, daß sie nur zum geringsten Teil mit eigenen Mitteln, den Geschäftsanteilen der Genossen, vielmehr in der Hauptsache mit Kapitalien arbeiten, die ihnen von bestimmten Zentralklassen zur Verfügung gestellt werden. Zur Sicherstellung dieses Kredits dienen die für den einzelnen Geschäftsanteil bestimmten Pfandsummen. Bei der Genossenschaftsbank in Tanga ist der Geschäftsanteil, der ganz oder teilweise in bar einzuzahlen ist, auf Rp. 225. —, die Pfandsumme auf Rp. 3000. — normiert worden. Die Pfandsumme ist dazu bestimmt, ein etwaiges Defizit zu decken, das aus den Rücklagen nicht mehr gedeckt werden kann. Die Heranziehung erfolgt prozentual. Der eingeräumte Kredit wird stets weit unter dem Gesamtbetrag der Pfandsummen bleiben.

Die Gefahr eines Defizits ist bei der wirtschaftlichen Entwicklung der Nordbezirke (hier Tanga, Wilhelmstal, Pangani, Moschi und Aruscha) eine sehr entfernte liegende. Sie kann, ein um- und vorsichtiges Geschäftsgebahren vorausgesetzt, als ausgeschlossen angesehen werden.

Wie hoch sich die Gesamtpfandsumme belaufen wird, ist völlig abhängig von der Anzahl der Genossen. Mit so hohen Summen wie einer Million und dergl. schon für den Anfang zu rechnen, verbietet sich von selbst. Das muß alles der Entwicklung überlassen bleiben. Fürs Erste wird man jedenfalls eine sehr viel geringere Summe annehmen müssen. Die Kernfrage ist, ob die wirtschaftliche Entwicklung der Nordbezirke, mag auch die eine oder andere Kultur versagen, derartig als gesichert angesehen werden kann und ob sich in ihnen eine so große Anzahl beitragswilliger und kreditwürdiger Pflanzer, Ansiedler und Gewerbetreibender findet, daß das dauernde Bestehen einer auf gesunder Basis beruhenden Genossenschaftsbank als gewährleistet angesehen werden kann. Diese Frage wird von den Kennern der Verhältnisse bejaht. Die Begründung eines derartigen genossenschaftlichen Unternehmens erscheint deshalb nicht nur als wünschenswert sondern geradezu als eine wirtschaftliche Notwendigkeit. Aus diesem Grunde haben eine ganze Reihe von Männern ihren Beitritt erklärt, die keinerlei materielle Vorteile von ihrer Beteiligung zu erwarten haben, sondern die sich lediglich beteiligen, um dadurch den Interessen der Allgemeinheit zu dienen.

Ein gewisser Wechsel unter den Genossen wird natürlich hier ebensowenig wie anderwärts zu vermeiden sein. Bei der zunehmenden Bevölkerung des Schutzgebietes und besonders auch der Nordbezirke darf jedoch unbedingt angenommen werden, daß sich für ausscheidende Genossen immer Ersatz finden wird. Arbeitet die Genossenschaftsbank zufriedenstellend, und dazu wird sie gegründet, so wird schon das eigenste Interesse die in Frage kommenden Kreise zu einer immer regeren Beteiligung führen.

2. Zweck der Genossenschaftsbank ist in erster Linie die Gewährung von Kredit unter angemessenen Bedingungen an solche erwerbstätige Personen, die, obwohl sie kreditwürdig sind, doch anderwärts einen Kredit überhaupt nicht oder nur unter sehr erschwerten Bedingungen finden können. Sie wird deshalb vor allem den Interessen der kleineren Unternehmer jeder Art, insbesondere der kleineren Pflanzer, Umsiedler und Gewerbetreibenden, dienen. Natürlich kann niemand darauf rechnen, Kredit bei der Genossenschaft zu finden, der kreditwürdig ist. Solche Personen werden nach Möglichkeit überhaupt nicht zur Beteiligung angenommen.

Es ist natürlich, daß das Urteil der Vertrauensmänner bei der Frage der Kreditgewährung immer von mehr oder weniger ausschlaggebender Bedeutung sein wird. Die Befürchtung, daß es an den nötigen Unterlagen zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit fehlen wird, teile ich nicht. Nach meinen bisherigen Beobachtungen ist man in den Nordbezirken, die allein ich beurteilen kann, im allgemeinen erstaunlich gut über die wirtschaftlichen und speziell finanziellen Verhältnisse selbst recht entfernter Nachbarn orientiert. Man muß nur immer wissen, an welche Personen man sich wegen der gewünschten Auskunft zu wenden hat. Und das ist für einen mit den Verhältnissen vertrauten Mann nicht schwer. Ein wohlorganisiertes Netz von Vertrauensmännern wird dafür sorgen, daß die finanzielle Lage des Kredituchenden und seine wirtschaftlichen Aussichten, Stand der Pflanzung usw. von verschiedenen Seiten genau nachgeprüft werden. Bei einem solchen Kredit, der unter den hiesigen Verhältnissen immer mehr oder weniger Personalkredit sein wird, spielt auch die persönliche Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit des Nachsuchenden eine ausschlaggebende Rolle. Und darüber ist man meist ausgiebig orientiert.

3. Jede größere Genossenschaft, und als solche ist die D. O. A. B. gedacht, beansprucht schon in Deutschland die volle Kraft eines sachmännisch gebildeten Leiters. Daß er gerade ein Bankfachmann sein muß, ist nicht gesagt. Eine tüchtige, kaufmännisch gebildete, in den Verhältnissen des Schutzgebietes bewanderte Persönlichkeit wird das selbe leisten. Wird der Leiter doch immer in seinen Mitdirektoren, die im Nebenamt fungieren, ausreichende Unterstützung mit Rat und Tat finden. Hat doch auch die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft für die Zeitung ihrer neu gegründeten Ostafrikanischen Handelsbank in Tanga nicht einen Bankfachmann, sondern einen bereits in Tanga tätigen erfahrenen kaufmännischen Beamten ausersuchen. Die Hauptsache bleibt immer, daß ein tüchtiger, den Verhältnissen gewachsener Mann als Leiter an der Spitze steht. Der früher in Dar-es-Salaam tätige Bankfachmann, auf den die D. O. A. B. hinweist, ist übrigens für die Zeitung der D. O. A. B. niemals auch nur in Erwägung gezogen worden. Die Person des Leiters wird im Einverständnis mit dem heimischen Verband bestimmt werden.

Die Kosten eines sachmännischen Leiters sind nicht so hoch, daß sie jeden Gewinn ausschließen müßten, wie die D. O. A. B. meint. Alle europäischen Unternehmungen im Schutzgebiet arbeiten mit europäischen Leitern. Je tüchtiger der Leiter, desto sicherer die Aussicht auf Erfolg. Das Ziel der Genossenschaftsbank ist, wie das jedes richtig geleiteten Erwerbsunternehmens, mit möglichst geringen Mitteln möglichst viel zu erreichen. Und an der nötigen Sparsamkeit wird es nicht fehlen.

4. Die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft ist eine reine Erwerbsgesellschaft, die im Interesse ihrer Anteilseigner verpflichtet und berechtigt ist, die wirtschaftlichen Verhältnisse zur Erzielung eines möglichst großen Reingewinns zu benutzen. Die neue Ostafrikanische Handelsbank ist unbefehdet ihrer selbständigen rechtlichen Persönlichkeit tatsächlich nur eine aus Zweckmäßigkeitsgründen abgegründete Abteilung der D. O. A. B. Die erwerbstätige Bevölkerung hat ein Interesse an einem möglichst niedrigen Zinsfuß für Darlehne, an einer Verzinsung der von ihr deponierten Gelder, an möglichst billigem Einkauf und an Verkauf ihrer Erzeugnisse zu möglichst guten Preisen. Die Genossenschaftsbank soll diesen Interessen dienen. Ein gewisser Gegensatz ist deshalb von Anfang an gegeben. Aber er ist nicht derart, daß er notwendig eine ruhige Entwicklung nebeneinander ausschließen müßte. Eine Konkurrenz im eigentlichen Sinne kann überhaupt nicht stattfinden. Die großen Pflanzungs- usw. Unternehmungen werden immer auf die D. O. A. B. und verwandte Gesellschaften angewiesen sein, da eine Genossenschaftsbank, wie die in Vorbereitung befindliche, schon ihrer inneren Struktur nach den Ansprüchen derselben kaum jemals wird genügen können. Die Genossenschaftsbank wird nicht als Kampfinsitut gegen die D. O. A. B. oder sonstige Handelsunternehmungen des Schutzgebietes gegründet. Sie soll vielmehr die wirtschaftliche Entwicklung der Nordbezirke in dem bezeichneten Sinne beeinflussen und die erwerbstätige Bevölkerung dadurch wirtschaftlich stark und selbständig machen helfen. Deshalb dient sie nicht nur den Interessen der Genossen, sondern damit zugleich den Interessen der Allgemeinheit und des gesamten Schutzgebietes.

Die D. O. A. B. hat sich von jeher durch ein einwandfreies und loyales Geschäftsgebahren ausgezeichnet. Sie hat es auch gerade in den Nordbezirken an Entgegenkommen nicht fehlen lassen, soweit ihr das in dem Rahmen ihrer Zweckbestimmung möglich war. Keiner der an der Gründung der D. O. A. B. beteiligten Herren hat daher jemals beabsichtigt, ihr in dieser Richtung einen Vorwurf zu machen. Wer etwas Derartiges aus der eingangs erwähnten Notiz in der D. O. A. Z. herauslesen will, verkennt ihre Tendenz. Daß darin der Gegenstand etwas schärfer hervorgehoben wird, ist natürlich und verständlich. Es ist meine persönliche Ueberzeugung, daß beide Institute ruhig nebeneinander arbeiten werden und daß früher oder später die Zeit kommen wird, in der sie auch in eine gegenseitige, für beide Teile vorteilhafte Geschäftsverbindung treten werden, trotz ihrer in der angegebenen Richtung abweichenden Tendenzen. Platz genug ist für alle.

5. Wir verkennen die Schwierigkeiten nicht, mit denen die Genossenschaftsbank zu kämpfen haben wird, wenn sie wohl auch mehr auf anderen Gebieten liegen werden, aber wir halten sie nicht für unüberwindlich. Wir sind gewiß, daß ihre Gründung einen weiteren Schritt auf dem Wege bedeutet, die erwerbstätige deutsche Bevölkerung des Schutzgebietes wirtschaftlich zu stärken und selbständig zu machen. Nur auf diesem Wege kann unser Schutzgebiet wirklich deutsch werden und bleiben. Die letzten Reichstagsverhandlungen geben uns auch die Zuversicht, daß wir bei diesem Bestreben die weitgehendste Förderung nicht nur seitens des deutschen Reichstages, sondern auch seitens der Reichs- und Kolonialbehörden finden werden. Wir meinen aber auch, daß jeder, der es ehrlich mit unserem Schutzgebiet meint, unsere Arbeit fördern helfen sollte. Und wir rechnen dabei vor allem auch auf die Unterstützung der unabhängigen Presse des Schutzgebietes wie des Mutterlandes.

Unsere afrikanischen Kolonialbahnen.

Von Dr. Arning, Mitglied des Reichstages und des preuß. Abgeordnetenhauses, Hannover.

II.

Zunächst aber muß die Verknüpfung des Seebereiches der Zentralbahn vorbehalten bleiben. Der große Gedanke, der ihr dieses Vorrecht gibt und und der ihr

Frankfurt am Main :: Hotel Kölner Hof.

Zerfipunkt aller die deutsche Heimat besuchenden Afrikaner.
Am Hauptbahnhof gelegen. — 150 Zimmer. — Elektrisches Licht. — Dampfheizung. — Fahrstuhl.
Mäßige Preise. — Großes Restaurant mit vorzüglicher Küche.
Die „Deutsch-Afrikanische Zeitung“ liegt auf.

275]

Der Besitzer: Hermann Laß.

Wanted: Middle aged working housekeeper for large family, comfortable home and good salary to capable woman. Write enclosing testimonials to Mrs. G. Anderson, c/o Standard, Nairobi.

Pertussin Laxmittel

ist ein unschädliches, sicher wirkendes Mittel gegen Keuchhusten, Reihkopf- und Bronchialkatarrhe, Asthma und andere Erkrankungen der Atmungsorgane, welches von den ersten Autoritäten als das Beste anerkannt ist. Es ist in den Apotheken aller Länder der Welt in Flaschen von ca. 250 gr erhältlich.

Generalvertreter für Deutsch-Ostafrika: Bretschneider & Hasche, Daressalam. [276

Eine neue Sendung

Kinder-, Sport- und Spielwagen

in größter Auswahl empfiehlt

Gustav Becker.

Tongers Musikschatz. Band I.

122 der allerbeliebtesten Klavierstücke und Lieder. — Salon- u. Vortragsstücke, Overturen, Ernte und heitere Lieder, Arien und Niederfantasien, Tänze und Märsche. — Duette mit Klavierbegleitung. Außerdem: 52 Vaterlands-, Volks- und Studentenlieder in Form von drei Potpourris für Klavier.

Preis in Prachtband (320 Seiten) M. 5.—

Ein Urteil der Presse:

Der Inhalt zeigt ohne Kommentar den angemessenen Reichtum, welchen der schöne, handliche Band bietet, dessen klarer, großer Notendruck angenehm auffällt. Es ist da eine ganze musikalische Hausbibliothek in einem Band, der eben alles Wesentliche bietet und deshalb gerade dem überseitsen Musikfreund ein wichtiges Bedürfnis deckt. In der Familie oder im Verein bildet er das nie veräußernde Instrument und ist als solches ein Förderer deutscher Musik in aller Welt. (Das Echo, Berlin.)

Verlag von P. J. Tonger, Köln a. Rh. Geogr. 1822.

Hof-Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

Ostafrikanische Eisenbahn-Gesellschaft.

Am 1. August d. Js. wird die Strecke Dodoma — Manyoni dem öffentlichen Verkehr übergeben. Es gelten dieselben Fahrpreise und Frachtsätze, wie für die Strecke Daressalam — Dodoma.

Der am gleichen Tage in Kraft tretende Fahrplan ist dieser Nummer als besonderes Blatt beigegeben.

Daressalam, den 24. Juli 1911.

310]

Der Betriebsdirektor.

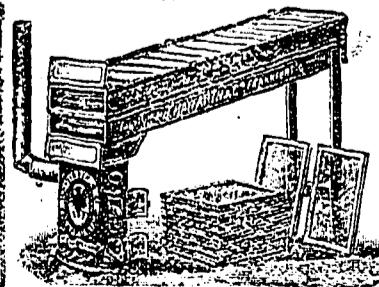
Statt Karten.

Edmund Seydel
Martha Seydel geb. Jäger

empfehlen sich als

Vermählte.

Morogoro-Sachsenhöhe.



Trockenapparate

für Kaffee, Pfeffer, Kopra und sonstige Tropen-Früchte.

Maisrebbler

mit Ventilator und Rüttelsieb, für Hand- oder Kraftbetrieb, auch einfache Maisrebbler.

Ballen-Pressen

für Baumwolle und anderen faserigen Stoffen, zum Pressen von Heu, Stroh, Häute, Lumpen etc.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M. 12.

Eigene Filialen in: Berlin N. 1, Paris XIX., Mailand, Moskau.
Weltausstellung Brüssel 1910: Zwei Grand Prix.
Internationale Ausstellung Buenos Aires 1910: Noun erste Preise.

Nachruf.

Am 19. Juli 1911 verstarb nach längerem schweren Leiden in Kifulu unser lieber Kollege

Herr Kurd Gruber.

Wir verlieren in ihm einen Mitarbeiter, der sich durch Pflichttreue und Dienstfeier in seinem Berufe auszeichnete.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Beamten

der Kifulu Rubber Estates Limited.

310]

OTTO BECEKR & Co., DODOMA.

Import — Spedition — Kommission — Export.

Vertreter für:

Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei, W. Schulz, Daressalam

Anthon & Fließ, Daressalam
Lebensmittel jeglicher Art.

Sailer & Thomas, Daressalam
Engros-Schlachtereier.

L. Wolff, Hamburg
Cigarrenfabriken.

L. Illich, Domaine-Kwai
Fabrik haltbarer Wurstkonserven.

Hartwig Kantorowicz, A. G., Posen
Fruchtsäfte, Liqueure etc.

Seifen und Parfümerien von F. Wolff & Sohn, Karlsruhe i/B.

Parchimer Gemüsekonserven, Perfection Whisky, Simon Arzt-Cigaretten.

Stets findet Warenankünfte mit den Dampfern der D. O. A. Linie.

Brüssel 1910: Grand Prix.

R. WOLF

Magdeburg-Buckau
(Deutschland.)

Vertreter: Karl Behrisch, Ing., Tanga



Fahrbare und feststehende Satteldampf- und Patent-

Heißdampf-
Lokomobilen

mit ventilöser

Präzisionssteuerung.

Originalbauart Wolf
Betriebsmaschinen von höchster Voll-
endung und Wirtschaftlichkeit für

10-800 PS.

koloniale Verwendungszwecke

Gesamterzeugung über 720 000 PS.

Radeberger Bezug-Feilen.

Kein zeitraubendes und teures Aufbauen mehr.

Erneuerung durch einfaches Aufspannen von Ersatzblättern

Nur Nachbezug leichter Ersatz-Stahlplatten, die auf beiden Seiten behauen und gebraueht-fähig sind.

Außerst praktisch.

Im Gebrauch billigste Feile.

Allein-Vertreter für die deutschen Kolonien

Deutsches Uebersee-Syndikat, G. m. b. H.

Berlin-Charlottenburg, Schlüterstr. 23.

Telegramm-Adr.: Aframas Code A. B. C. 5 th Edition

Gewinnt

für junge Dame, Tochter eines höheren Beamten, geprüfte Haushaltslehrerin, bestens empfohlen, passende Stellung

in nur gutem Hause.

Näheres zu erfahren unter J. v. S. bei der Expedition dieses Blattes.

[310]

2 möblierte

Zimmer

zu vermieten.

Frau Büll

(Hotel Fürstenhof).

311]

Die

Damenwelt

steht ein raffines, jugendliches Ansehn und einen reinen, zarten, schönen Teint. Alles dies erzeugt:

Stedenpferd-Eiweissmilch-Seife
von Bergmann & Co. Stedenpferd
à mit Schutzmarke: Stedenpferd
St. 75 Pf. bei:

Bretschneider & Hasche.

Ein abenteuerliches Marokko-Unternehmen vor hundert Jahren.

Vor nun nahezu einem Jahrhundert, 1814, erschien in Paris ein merkwürdiges Buch: „Voyage d'Ali Bei en Afrique et en Asie“...

Badia y Leblich war 1776 in Barcelona geboren, schlug die militärische Laufbahn ein, beschäftigte sich aber eingehend mit Naturwissenschaften, Astronomie und orientalischen Sprachen...

Ali umgab sich mit einer seinem Range angemessenen Dienerschaft, trat unter Entfaltung von großem Luxus auf, konnte sich den Behörden von Tanger gegenüber befriedigend ausweisen...

Ali stand die ganze Zeit über in stetem, vertrautem Verkehr mit dem Sultan, der von ihm als ein verständiger, allem Brunk abholter Herrscher geschildert wird...

Aber Ali erzählt dann, wie er sich schließlich nicht mehr zum Bleiben haben bewegen lassen wollen, obwohl man ihm zugeredet hätte, doch einen Vertreter mit der Wallfahrt zu beauftragen...

Die Weiterreise durch Marokko nahm indessen ein überraschendes Ende. Sie führte zunächst nach dem heute viel genannten Udschda, von wo Ali nach Algerien hinüberwollte...

Junge Lu z erwidert. Drei Wochen später landete der „türkische Prinz“ in Tripolis, wo er seine Rolle mit der gleichen Geschicklichkeit spielte.

In der Reisebeschreibung vermischt man jeden Versuch einer Erklärung für den Umschwung in den Gefühlen des Sultans Mulay Soliman. Ali sagt dort nur: „Da sah ich denn ganz deutlich die Treulosigkeit des Sultans und des Paschas.“

Zum Schluß noch einige Bemerkungen über Badia y Leblich's weitere Schicksale und sein Buch. In den Jahren nach Abschluß seiner großen Reise (1807) hielt sich Badia y Leblich meist in London und Paris auf...

Der Mäßigkeitsverein im Spiritus.

Humoreske aus dem Leben von Arnold Schröder.

Da sahen sie Alle zusammen. Was taten sie? — Sie tranken. Griefe, der Leibkutscher — Gobbo, der Hoffschauspieler — Naake, der Uhrmacher — Biermann und Willers die guten Freunde und alle sonstigen Stammgäste...

Manchen schönen Abend waren sie in lieblicher Eintracht bei Schnaps und Bier zusammen gewesen, hatten gesungen, erzählt, politisiert und ich hatte auf der Blechflöte gepfiffen.

Der da draußen piff war ein Sperling, der sah auf dem Dchoft und piff.

Freiz Reuter sagt, daß solche Geschichten die besten seien, welche jemanden selbst passiert sind. So ist es. Folgende famose Schnapsgeschichte ist mir in besagter Kneipe in Wahrheit erzählt worden.

Die Unterhaltung war im schönsten Gange. Raïsonniert wurde über die Sedanfeier, d. h. nicht über die Feier, sondern über die damit verknüpften Kosten.

„De Popscht hätt us nig to seggen, de kann in Rom bleiben und kauft wat dhon,“ meinte Willers. „Heini Aens aber sagte, den Deubel oof hett de Popscht wat to seggen — wie er selber an den Deutschen Kaiser hingeschrieben hat — über Alles was auf Erden getauft is.“

So ging es hinüber und herüber. Hätte aber Pionono die Ehrentitel alle gehört, die ihm an diesem Abend platt- und hochdeutsch an den Hals geworfen wurden — so würde er jedenfalls seinen speziellen Fluch per Telegramm gesendet haben.

Schließlich sagte ein alter Bauer aus Tostedt, Battermann mit Namen, der den ganzen Abend noch kein Wort gesagt hatte: „Laat doch den ohlen Popscht toofreden, wat geist us de Popscht an — de Keerl is jo katholisch!“

„Und he juppt,“ sagte Kloppenburg. „Du d-rinkst ool dienen Schlud,“ entgegnete Hoppe. „Ja bün ool nich de Popscht.“

„Drinken doht se All, de Kaisers, de Sultans, de Papen un de Ministers, all toosamen as se da sünd.“

„Ja woll,“ sprach der eben eintretende alte Maurermeister Wiesele, „suupen dhot se All — sogar usje Borgemeister mit sien ganzen Mäßigkeitsverein.“

„Wat in'n Mäßigkeitsverein suupt se oof?“ „Erst recht — de suupet noch duller as de Annern,“ meinte Wiesele.

Allgemeine Heiterkeit. „Ja,“ sagte Wiesele, „ir, vör eenigen Dagen hebbt se up'n Rathuus all toosamen Slud drunken.“

„Wat? Dä up'n Rathuus? Dä sünd jo All in'n Mäßigkeitsverein!“

Und so war es. Der Bürgermeister von Dingsda hatte durch seinen Einfluß es dahin gebracht, daß alle städtische Beamte, ein großer Teil der Bürger, sowie Rathsherrn und Stadtoberordneten dem Mäßigkeitsvereine angehörten.

Aber es war so wie Wiesele gesagt hatte: „Suupen dhot se All toosamen.“

„Ja woll,“ sagten Alle, „so wat mögt wie höören, vertellen Se uns de Geschichte von den besapenen Mäßigkeitsverein.“

Wer kennt Pieper? fragte Wiesele. „Wat för'n Pieper?“ fragten Alle.

„Den ohlen Bauvogt Pieper.“

„D, den kennt wi all toosamen, de hett oof sück stienen Stäbel torecht saapen.“

„Der gehörte auch mit zu die Mäßigkeitsbrüder,“ sagte Wiesele.

„Und wöör immer in'n Dusel,“ sprach Kloppenburg. „Also in der Schmiedestraße sollte ein neuer Brunnen gemacht werden, denn de ohle Brunnen läberte to slechtet Water.“

All seit Jahren hatten die Bewohner von der Schmiedestraße petshoniert beim Magistrat, daß er einen andern Brunnen graben tun lassen sollte — dat Water uut den ohlen wöör nich mal för Swien too bruuken, wat anneres för minschen. Endlich hatte der wohlweise Magistrat mit Rathsherrn, Stadtoberordneten, Polizeientpektor, Polizeidienern, Nachtwächtern un wat süst noch die Sache beaugenscheinigt und das Wasser gemest, wieder ausgepuckt und gemeint, daß wol ein anderer Brunnen nötig sei.“

(Fortsetzung folgt).

UNRENTBEREICH IN DEN TROPEN.



Advertisement for Photo-Apparate, Materialien, Zubehör, Arbeiten. Includes text: „aus allen renom. Fabriken, streng. Orig.-Fab.-Pr.“ and „Jede Art (Copien Vergrößerungen etc.)“.

Compagnie des Messageries Maritimes

Französische Postdampferlinie

Schnellste regelmässige Verbindung zwischen Zanzibar od. Mombasa u. Frankreich, (in 17 Tagen), Deutschland, England, Belgien etc. Regelmässige Verbindung nach Madagascar und Mauritius, via Majotte, Majunga, Nossi-Bé, Diégo-Suarez, Tamatave und Réunion.

Der D. „NATAL“ wird von Zanzibar am 27. Juli, von Mombasa am 28. nach Marseilles abfahren
D. „DJEMNAH“ wird von Mombasa am 27. Juli, von Zanzibar am 28. nach Madagascar u. Mauritius abfahren

Passagepreise (incl. Tafelwein).
(englische Rupien)

Von Zanzibar nach Marseille	Einfaches Billet			Retourbillet		
	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.
	Rs. 660	Rs. 450	Rs. 24	Rs. 990	Rs. 657	Rs. 360

Für die Herren Gouvernementsbeamten, sowie deren Angehörige ermässigen sich die Preise eines einfachen Billets in der I. Cl. und in der II. Cl. um 15%, Missionare und deren Familie erhalten in der I. und II. Cl. auch 20% Rabatt

Kinder unter 3 Jahren sind frei, vom 3. bis 12 Jahre wird der halbe Passagepreis erhoben.

Ein einfaches Billet nach Europa hat 1 Jahr Gültigkeit. Passagiere, welche Egypten besuchen wollen, können die Reise in Suez oder Port Said unterbrecheren und zur Weiterreise einen anderen Dampfer der Linie von Port-Said oder Alexandrien benutzen.

Retourbillets haben 2 Jahre Gültigkeit. Der Preis hierfür ist der einer einfachen Fahrkarte zuzügl. 50%

Die Gesellschaft (Compagnie) kann nun Passagierbillets für Brindisi, Venedig Neapel und Genua mit Umschiffung in Port-Said oder in Alexandrien auf die Dampfer der „Navigazione Generale Italiana“, zu besonders günstigen Taxen ausstellen. Die Billets können beim Agenten der M. M. bezogen werden.

Bei einer Extrazahlung von £ 4.— für I. Cl., £ 3.— für II. Cl. u. £ .110 für III. Cl. können Passagiere nach Marseille über die Comoren-Inseln, Majunga, Nosibés, Diégo-Suarez, Seychellen, Aden, Djibouti und Egypten fahren.

Regelmässige Abfahrten auf diesem Wege:
von Mombassa am 27. jeden Monats.
von Zanzibar am 28. jeden Monats.

Ankunft in Marseille ungefähr am 25. nächsten Monats.

Die Compagnie giebt Billets nach **Lourenço-Marques u. Durban** aus. Die Passagiere steigen in Majunga auf den M. M.-Küstendampfer, der die Plätze Maméla, Morundava, Ambehé, Tuléar anläuft und am 12. eines jeden Monats in Durban eintrifft.

M. M.-Dampfer „Mpanjaka“ fährt zur Erledigung dieses Dienstes am 25. jeden Monats über die Comoren (Moroni, Mohéli, Mutsamudu, Mayotte) Majunga, Ananalava und Nossi-Bé.

Weitere Auskünfte erteilen die Agenten

Traun, Stürken & Devers G. m. b. H.
Daressalam.

Richter & Nolle

Leipziger Str. 111 **Berlin W.** Leipziger Str. 111

Sehr bekanntes Spezialgeschäft für

Tropen- und Reise-Ausrüstungen.

Telegramm-Adresse: „Tanganika“.

Tropenmilch Die Jury der Welt- u. Kolonialausstellung **Brüssel 1910**



hat der Berner-Alpen-Milchgesellschaft in Stalden, Emmenthal, Schweiz den **GRAND PRIX** zuerkannt für ihre „Bärenmarke“, Alpenmilchprodukte „Bärenmarke.“

The East African Standard

Erste und älteste Zeitung in

Britisch-Ostafrika und Uganda.

Erscheint in

Mombasa, — Britisch-Ostafrika dem Ausgangspunkt der **Uganda Bahn** und dem nächsten Wege zu den neu entdeckten **Goldfeldern**. Bringt immer die Neuesten Nachrichten

Abonnementspreis pro Jahr einsch. Porto: für Britisch-Ostafrika Rp. 12.— für die anderen Länder Rp. 13 1/2

Deutsche Buntweberei,

Spezialartikel, Neuheiten in Kleider-, Blusen-, Kostüm- u. Schürzenstoffen sucht eingeführten Vertreter.

Angebote und Referenzen unter K. V. 4031 an Rudolf Mosse, Köln a. Rh. 311

Zwei junge intell. deutsche

Landwirte,

kaufmännisch gebildet, suchen Stellung als Plantagen-Assistenten.

Off. unter **D. u. S. Hotel Bürger, Daressalam.** 311

Aufforderung!

Ich fordere hiermit nochmals auf, Eigentumsrechte an den im früheren Geschäftshause des verstorbenen Speditors **Max Nette** lagerten Gegenständen bis zum 25. August d. J. bei mir anzumelden, da ich die Gegenstände Ende August versteigern werde.

Bei dieser Gelegenheit mache ich darauf aufmerksam, daß die bei dem bisherigen Nachlaßpfleger, Rechtsanwalt Müller, angemeldeten Forderungen an den Nachlaß nochmals beim Kaiserlichen Bezirksgericht anzumelden sind, um berücksichtigt werden zu können.

Helferich, Konkursverwalter.

M. Th. Curmulis
P. B. 13.

Wissmann-Hotel.

Vierzehn Zimmer mit elektrischer Beleuchtung.

Restaurant — Bar

Billard-Zimmer.

Cigaretten-Fabrik.

Alle Sorten Getränke und Konserven.

Spezialität: Französ. u. ital. Rotwein.

Unternehmer.

Spedition.
391

Commission.

Baumwolle Aktien-Gesellschaft

Zweigniederlassung Daressalam.

Telephon 54. - Telegr.-Ad. Pambanua. - Postfach 7.

Ankauf ganzer Baumwollernten gegen Kasse.

Lieferung von bester ausgelesener ägyptischer u. Original-Caravonicasaat.

Eigene Ginaniage

mit hydraulischer Presse in Morogoro.

Sorgfältigste Aufbereitung und Pressen auch fremder Baumwolle.

Kommissionsweiser Verkauf uns übergebener Baumwollernten unter Berechnung niedrigster Spesen

Vertretungen

erster Firmen und Lieferung sämtlicher Plantagenedarfsartikel, sowie von Maschinen für Industrie und Landwirtschaft.

Import.

Export.

2421

2341

Max Littna
Daressalam.

Coulanteste Ausführung
sämtlicher
Aufträge.

Spedition Commission
Expedition Vertretung

Bols'

Anisette, Curacao
Cherry Brandy,
Half om Half usw.
Zeer oude Genever.

Erven Lucas Bols

Älteste Liqueurfabrik
Hollands.

In Qualität
unübertroffen.

Amsterdam.

Export-Vertreter:
Harder & de Voss
Hamburg.

Reiche Detail findet jeder sofort
in Offertenblatt Mariag
Leipzig. Probe-Nr. geg. 10 Stk. geb.
Briefmarken.

Heirat wünschen

mehrere hundert neuangemeldete
Damen m. 2-300 000 Mk. Verm.
m. Herren ev. a. ohne Vermögen
L. Schlesinger, Berlin 18, Deutschland

Vorzügl. Küche **HOTEL**
Deutscher Kaiser

Ältestes Hotel am Platze **MOROGORO** Inhaber F. SAILER

Vertretung der Brauerei Schultz.
Eigene Sodawasser-Fabrik

Bei jedem Zuge steht ein Wagen den verehrten Gästen zur Verfügung. [228]

Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei
Daressalam :: Wilhelm Schultz.

Lagerbier • Weißbier • Braumbier
Malzbier • Porter • Eis • Sodawasser

Versandbiere sind pasteurisiert und haltbar.

Vertretung für Dodoma und Umgegend:
Otto Becker & Co., Dodoma.

Christo Loucas
 Daressalam—Dodoma.
Kolonialwaren
Konserven

Weine :: Spirituosen
 Kommission
 Export :: Spedition :: Import

Claus Dreyer, Bremen
Export

Landwirtschaftl. Maschinen und Geräte

Als: Mähmaschinen, Pferderechen, Heuwender, Dreschmaschinen, Göpel, Motore, Staubmühlen, Pferdehacken, Eggen, Pflüge, deutsche u. schwedische Centrifugen, Buttermaschinen, Milchkannen, Milchkühler etc. etc.

Kataloge versende kostenlos und franko.

Frachtscheinblocks
 für Gouvernementsdampfer.
 Neues Muster
 Preis pro Block im Einzelverkauf Rp. 2.75.
 Deutsch-Ostafrikan. Zeitung.

W. Homann & Co.
 Hamburg Louisenhof

Spedition u. Kommission
 Gepäckbeförderung
 der Woermann-Linie und der Deutschen Ost-Afrika-Linie.
 Bestellungen jeglicher Art von Uebersee werden prompt und gewissenhaft erledigt.

Licht Anlagen
 mitu. ohne Rohrleitung

selbstentwick. Lampen und Laternen für alle Zwecke.
 Alle Teile für jede Lichtart: Acetylen, Benzin, Gasoline, Petroleum, Spiritus, Elektrizität.
 Fabrik-Export. Kat. frei. Verr. gesucht.

H. R. Müller, Weimar 72.

Wie

kann die Welt wissen, daß du etwas Gutes hast, wenn du es ihr nicht anbietest?

(Rockefeller)

Maddahanid Fluidextrakt B²

seit Jahren in der Kolonie erprobtes, zuverlässiges, inneres Heilmittel gegen Harn- und Gichtleiden und Geschlechtskrankheiten, macht Injektionen und Spritzungen mit Chemikalien vollkommen unnötig, bringt Heilung meist schon nach 3 oder 4 Tagen und bewirkt sofortiges Ausbleiben des Schmerzes oder Brennens. Bei Strikturen macht es den Gebrauch von Douglas entbehrlich und ist daher für mit Harnabsonderung Gehaltete nuschätzbar. Seiner Ungiftigkeit halber ist es zur Verwendung durch Laien besten-gesignet. Die Anwendung ist einfach und die Wirkung eine sichere. Zwei Flaschen à 150 Gramm Inhalt kosten überallhin franko per Post 15 Rp. = 20 Mk. = 1 £ = 25 Pes. gegen Nachnahme.

Maddahanid-Compagnie
 Daressalam (Deutsch-Ostafrika), Araberstraße 33 [173]

Kaloderma

KALODERMA-SEIFE
KALODERMA-GELÉE
KALODERMA-REISPUDER

Unübertroffen zur Erhaltung einer schönen Haut.

F. WOLFF & SOHN
KARLSRUHE
BERLIN - WIEN



Kaloderma-Basierseife in Aluminiumhüllen.

Zu haben in Parfümerie-, Apotheken u. Drogengeschäften.

Alleinige Importeure für Daressalam:
Anthön & Fließ.

100 erste Preise, darunter 54 goldene und 9 Staatsmedaillen



R. Weber.

Weltberühmte **Fangapparate**

für Raubtiere, Vögel und Fische, Wildlocker und Witterungen. Glaskugel- und Tontauben-Wurfmäschinen, bewegliche Hasenschlößchen.

Neu Fuchs-Tellereisen Nr. II b
Echte „ERNST“-Witterung.

Doppelfedereisen f. Löwen, Tiger, Leoparden usw. Illustrierte Preisliste sämtlicher Rud. Weberscher Erfindungen gratis.

R. Weber ältester deutscher Raubtierfallen-Fabrikant.
Haynau in Schlesien 194.

Kaiserlich-königlicher österreichisch-ungar. Hoflieferant.

Der moderne Mensch

bedarf eines erstklassigen Präzisionsinstrumentes als Taschenuhr. Wünschen Sie einen wirklich zuverlässigen Zeitmesser zu erwerben, so wenden Sie sich an eine absolut reelle vorteilhafte Bezugsquelle.

Wir sind langjährige Lieferanten der Deutschen im Auslande.

Neuestes Preisbuch auch über Zimmeruhren, Gold-, Silber- und Alfenidwaren, Musikwerke, Optische Artikel, Lederwaren, Koffer etc. gratis u. franko. 2 Jahre Garantie. Einzelverkauf an Private.
Grau & Co., Leipzig 131



Wasserwirtschaftliche Vorarbeiten in der Mkatta-Steppe und im Südosten des Viktoria-sees.

VIII.

Dampfkraft kann verwendet werden, die Holzbestände sind bereit, daß sie auf Jahre hinaus für selbst große Wasserhebungen ausreichen. Eventuell müßten jedoch auch hier später Kohlen ausshelfen. Elektrische Kraft wäre durch Ausnutzung des hinter der Wasserscheide liegenden raschen Abbruchs nach der Manhonga-Steppe zu gewinnen. Vorausgesetzt ist hier die Erstellung eines 116 km langen Bewässerungs- und Werkkanals, dem Verlaufe der tiefsten Senke der Mbala-Steppe bis in die Manhonga-Steppe folgend. Dort wäre eine Kraftstation zu errichten, der ein Gefälle von über 40 m zur Verfügung stände. Mit der gewonnenen Kraft könnte durch elektrische Fernleitungen das Viktoria-see-Wasser in 2 Stufen durch Pumpen gehoben werden. Die Leistung der Pumpen richtet sich in diesem Falle nach der Menge des erforderlichen Bewässerungs- und des Triebkraftwassers. Die erstmalige Füllung des Kanals sollten in der Regenzeit erfolgen. Das ablaufende Triebkraftwasser könnte wiederum zur Bewässerung der Manhonga-Steppe und der Sembäre verwendet werden, deren Gefälleverhältnisse wir bereits kennen. Die bewässerbaren Flächen sind beinahe unbegrenzt. In der Mbala-Steppe kommt wegen der vorhandenen Geländeneigung bei 14 m Hebung nur die Bewässerung von etwa 55 000 ha in Betracht.

Ich kann vor genauerer Auftragung meiner Messungen über die Kosten, die der Ausbau einer solchen großen Anlage verursachen würde, keinen Aufschluß geben. Die projektierte Kanaltrasse liegt fast ausschließlich im Steppenboden der sogenannten Bugas. Die Bugaböden sind den dunklen Böden der unteren Mkatta-Steppe sehr ähnlich. In der Farbe sind sie mehr schiefergrau und weisen höheren Sandgehalt, meist granitischen Ursprungs, auf. An den Ueberschwemmungsflächen der Regenzeit bilden sich nach Ablauf oder Verdunstung wieder die den ganzen ostafrikanischen Steppen typischen Risse.

Bevor man an die Durchführung einer solch großen Anlage geht, wird man zuerst an kleineren Anlagen unter Zuhilfenahme von Wind- und Dampfkraft Versuche machen. Ein geeignetes Gelände von etwas über 4000 ha steht von Lowire aus gegen Gobo bei 5 bis 8 m Wasserhebung zur Verfügung. Vielleicht wird man von diesen 4000 ha mittels Windkraft eine kleinere Fläche bewässern und wiederum, wie ich es für die Mkattasteppe vorschlug, Versuche machen über Wasserverbrauch wie auch über Verdunstung und Verdüsterung in den Kanälen. Im Viktoria-see-Gebiet sind die Temperaturverhältnisse wieder verschieden von denen der Mkatta-Steppe. Besonders in der Trockenzeit finden gegen die Morgenstunden starke Abkühlungen statt.

Bezüglich der Art der Bewässerung kommt wegen des flachen Geländes nur Ueberstauung in Betracht. Bei dieser Gelegenheit können auch Unterlagen über die Leistungsfähigkeit der Windmotoren, Windstärken

usw. gesammelt werden. Bei Gelingen des Versuches würde man vielleicht die Anlage mit Dampf betreiben und die Bewässerung auf die ganzen 4000 ha ausdehnen. Sind auch hierbei Erfolge zu verzeichnen, so können durch Dampf bis 55 000 ha gepumpt werden. Die Erstellung der elektrischen Anlagen wird sich bei Rentabilität durch Dampf dann jedenfalls von selbst ergeben, womit auch die Manhonga- und die Sembäre-Steppe zur Bewässerung angegliedert werden können.

Die Frage der Arbeiterbeschaffung wird in dem überaus bevölkerten Lande keinerlei größere Schwierigkeiten bieten.

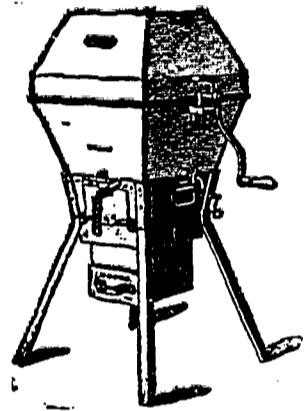
Am Viktoria-see finden sich an der Suguttimündung an der Majitabucht und am Baumangolf dem See Spiegel gegenüber nur langsam und flach ansteigende Ebenenstreifen.

Von der See her könnten durch Hebungen von 5 bis 10 m Flächen von 800 — 400 — 500 — 2000 ha bewässert werden. Eventuell käme an einzelnen Stellen auch die Reiskultur in Frage.

Es bleibt abzuwarten, was die Versuche des Unternehmers Lüdtke in Guta am Speke-Golf mit künstlicher Wasserhebung durch Windkraft für Erfolge bringen, um eventuell auch hier diese kleineren Flächen durch Benutzung von Windkraft für Bewässerung nutzbar zu machen. Die Arbeiten für die Erstellung der Bewässerungsanlage in Guta waren bei meiner Anwesenheit noch im Gange.

(Fortsetzung folgt.)

Die „Voll dampf“-Waschmaschine



auf ihrem Spezialofen aus starkem Schmiedeeisen, innen Gußeisen.

Der Ofen wird auch geliefert mit vergrößertem Feuerungsraum für Gegenden, wo vorzugsweise Holz geheizt wird.

An der Küste überall erhältlich.

Windhut, den 12. Januar 1910.

Die von Ihnen bezogene „Voll dampf“-Waschmaschine ist zur vollsten Zufriedenheit ausgefallen und hat sich sehr gut bewährt. Besonders bei der langweiligen und unpraktischen Waschmethode der hiesigen Eingeborenen empfindet man die Vorzüge der Waschmaschine um so mehr, denn jetzt braucht man nur 1/3 der sonst erforderlichen Zeit zur Wäsche und das Zeug wird bedeutend eher gemischt.

Robert Schnittger,
Assistent beim Kaiserlichen Gouvernement
für Deutsch-Südwestafrika.

August Dorn, Daressalam.

Klempnerei — Schlosserei.

Installation — Fahrradgeschäft.

empfehlenswert für alle in sein Fach schlagende Arbeiten.

2057

Gutgehendes, nachweislich rentables Geschäft der Lebensmittelbranche, an einem Hauptplatze im Innern D.-O.-A., mit vollständig gesundem, feberfreien Klima, ist wegen Zurückziehung des Besitzers preiswert zu verkaufen. Erforderliches Kapital 18000 Rupies.

Gefl. Offerten unter „Gelegenheitskauf“ an die Expedition dieses Blattes erbeten.

307

Zentralbahn-Hotel, Kilossa.

Erstes Hotel am Platze.

Vorzügliche Küche, gutgekühlte Getränke. Reinliche, guteingerichtete Zimmer; zu jedem Zugverkehr warme und kalte Speisen.

Ich übernehme die Verfrachtung von Gepäck und das Verladen von Vieh (1/2 Rupie pro Stück) ab hiesigem Platze zu billigen Preisen.

Bender.

Meine Verlobung mit Fräulein Elsbeth Knötzele
aus Mannheim beehre ich mich anzuzeigen.

Dr. Gerhard Castens

Meteorolog beim Kaiserlichen
Gouvernement von Deutsch-Ostafrika.

Daressalam

z. Zt. Lübeck, Fritz Renterstr. 3.

3111

Juni 1911.

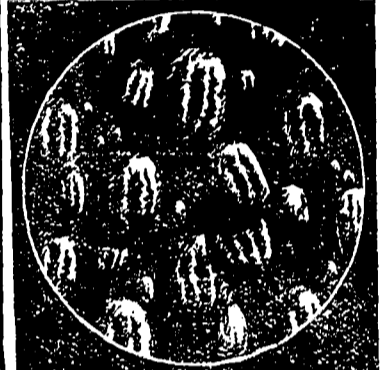
Reit- u. Tragsättel, Kutschgeschirre
Arbeitsgeschirre für Esel, Maultiere Ochsen,
Bettstellen, Moskitonetze, Matratzen,
Kissen, Schlafdecken, Bettwäsche,
Polstermöbel, Bettvorlagen.

Zelte, Zeltausrüstungen, Arbeitszelte.

Schuhwaren für Herren, Damen u. Kinder.

GUSTAV BECKER

Telegramm-Adresse: Sattlerei, Daressalam.



ALLE

ZECKEN

TÖTE MAN MITTELST

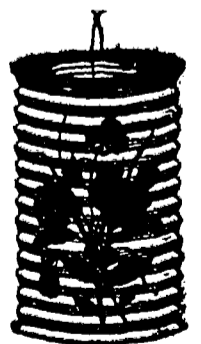
**COOPER'S
PREPARAT ZUR
VIEHWASCHE**

Dasselbe lässt sich sowohl
in der
FORM EINES BADES
als auch in der Form eines
SPRENGMITTELS
mit Vorteil verwenden.

Vertreter:

Tr. Zürn & Co.
Daressalam.

Champions



in reicher Auswahl
Deutsch-Ostafrikan.
Zeitung.

Zur Beachtung!

Wir bitten, bei Einreichung
von Offerten für Weiterfer-
nung derselben stets Porto
beifügen zu wollen.

Expedition der
Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung.

Hotel Kaiserhof.

Sonnabend, den 29. Juli, abends 7 1/2 Uhr.

Tafelmusik

ausgeführt von der Asarikapelle der
Kaiserlichen Schutztruppe.

MENU:

Pastetchen à la Colombo

Schildkröten-Suppe

Fisch in Aspic
Mayonnaise

Kalbsrücken non plus ultra

Junge gefüllte Gänse
Compot

Ananas-Eis

Käse

Mocca

Gedeck à Rp. 3.50